

Gericht:	BVerwG 2. Senat	Quelle:	
Entscheidungsdatum:	30.04.2014	Normen:	§ 59 Nr 1 BG RP, § 59 Nr 2 BG RP, § 62 Abs 1 S 3 BG RP, § 2 Abs 2 SGB 9, § 69 Abs 1 SGB 9, § 69 Abs 5 SGB 9
Aktenzeichen:	2 C 65/11		
Dokumenttyp:	Urteil		

Nachträgliche Auswechslung des Grundes der Versetzung in den Ruhestand; Altersgrenze; rückwirkende Feststellung der Schwerbehinderung; Rechtsbeständigkeit der Statusentscheidung

Leitsatz

Nach dem Beginn des Ruhestandes kann weder die Versetzung in den Ruhestand noch der Grund, auf dem sie beruht, durch Widerruf, Rücknahme oder Wiederaufgreifen des Verfahrens nachträglich geändert werden (wie Urteil vom 25. Oktober 2007 - BVerwG 2 C 22.06 - Buchholz 232 § 47 BBG Nr. 3 Rn. 13 f.). (Rn.25) Das gilt auch dann, wenn der Beamte die Zurruesetzungsverfügung mit dem Ziel der Auswechslung des Grundes für den Ruhestand (Schwerbehinderung statt Erreichen der Antragsaltersgrenze) angefochten hat und die zuständige Behörde später rückwirkend seine Schwerbehinderung feststellt. (Rn.23)

Fundstellen

IÖD 2014, 160-162 (Leitsatz und Gründe)
 NVwZ-RR 2014, 653-654 (Leitsatz und Gründe)
 ZB 2014, Nr 3, 9 (red. Leitsatz und Gründe)
 DokBer 2014, 263-266 (Leitsatz und Gründe)
 ZBR 2014, 353-355 (Leitsatz und Gründe)

Verfahrensgang

vorgehend Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz 2. Senat, 22. September 2011, Az: 2 A 10665/11, Urteil
 vorgehend VG Koblenz, 24. Februar 2011, Az: 6 K 1186/10.KO, Urteil

Diese Entscheidung wird zitiert

Literaturnachweise

Klaus von der Weiden, jurisPR-BVerwG 16/2014 Anm. 5 (Anmerkung)

Praxisreporte

Klaus von der Weiden, jurisPR-BVerwG 16/2014 Anm. 5 (Anmerkung)

Diese Entscheidung zitiert

Rechtsprechung

Vergleiche BVerwG 2. Senat, 25. Oktober 2007, Az: 2 C 22/06